

weil der lateinische Text nur noch schwer greifbar ist, wenn man nicht die Faksimileausgabe in der Schrift des 13. Jahrhunderts lesen will¹⁴. Dabei sollten die Schreibfehler korrigiert und die mittelalterliche Orthographie wiederhergestellt werden, andererseits einige Anmerkungen als entbehrlich weggelassen werden, wie zu der Bezeichnung *Sicli* oder *Sycli* für den Volksstamm der Székler, wo der letzte Editor jedesmals rügend hinzusetzt: „Recte: *Syculi*“.

Der Faksimileausgabe von 1977 ist die ungarische Übersetzung von Dezső Pais beigegeben. Sie erfreut sich nicht zu Unrecht fast kanonischen Ansehens, trotzdem gibt es einige Passagen, die problematisch erscheinen. Sie sollen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – hier angeführt werden, wobei folgende Reihenfolge eingehalten wird: Dem lateinischen Text der SRH mit Seiten- und Zeilenangabe folgt die ungarische Übersetzung von Pais mit deutscher Übersetzung und darauf die vorgeschlagene von Pais abweichende deutsche Version, eventuell mit weiteren Erläuterungen.

SRH 34,7 *de quibus regibus sit laus et honor regi eterno*

Pais S. 78 „Ezekért a királyokért pedig legyen dicséret meg tisztelet az Örökkévaló Királynak“

„Für diese Könige sei Lob und Ehre dem Ewigen König“

Vorschlag: „Von Seiten dieser König gebührt. . .“

Der Gedanke ist in die Zukunft gerichtet; es werden den Ungarn gottesfürchtige Könige gewünscht. Bei der Version von Pais wäre *pro* statt *de* zu erwarten.

SRH 34,19 (*inveniuntur in fluminibus terre illius pretiosi lapides et*) *gemme*

SRH 36,8 (*aurum et argentum et*) *gemmas*

Pais S. 78 und 79 „gyöngy“–„Perle“

Vorschlag: „Juwelen“

Die zweite Stelle ist sicher als Juwelen verstanden worden, was die sehr viel üblichere Bedeutung ist (vgl. 3. Reg. 10,2). Daß das Wort kurz hintereinander in zwei verschiedenen Bedeutungen gebraucht worden wäre, ist unwahrscheinlich.

SRH 36,6 (*lac et mel manducabant*) *et pigmenta multa habeant*

Pais S. 79 „és bőven volt fűszeres boruk“

„und sie hatten reichlich gewürzten Wein“

Vorschlag: „Gewürze“

Nicht nur ist die geläufigere Bedeutung vorzuziehen, in der Bedeutung „Wein“ wäre der Singular zu erwarten. In jedem Fall hätte ein in Skythien angebauter Wein viel Gewürz nötig gehabt, um genießbar zu sein.

¹⁴) Die Faksimileausgabe, laut Impressum 1977 in einer Auflage von 24.000 Stück erschienen, ist schon seit einiger Zeit vergriffen. Die naheliegende Vermutung, daß auch wissenschaftliche Werke bei günstigem Ladenpreis große Verbreitung finden können, bestätigt sich damit einmal mehr. Eine deutsche Übersetzung des Textes sollte in der Reihe „Ungarns Geschichtsschreiber“ in Graz erscheinen, als der Verlag aus wirtschaftlichen Gründen die gesamten Geschichtsschreiber-Reihen einstellte. Eine zweisprachige lateinisch-deutsche Neuausgabe ist für 1990 in Vorbereitung.